

Das Bündnis Mitte gegen Rassismus
lädt ein zur Veranstaltung:



**BÜNDNIS
MITTE GEGEN
RASSISMUS**

Die NSU-Morde:

Ausdruck staatlichen Versagens und die Versuche parlamentarischer Aufklärung

Montag, den 10.9. ab 19.30 Uhr im Sprengelhaus

Sprengelstraße 15, 13353 Berlin, Nahe U-Bf. Amrumer Straße (U9) und Leopoldplatz (U6 + U9)

Es berichten und diskutieren

Dr. Eva Högl (MdB, SPD)

Jens Petermann (MdB, Die Linke)

Wolfgang Wieland (MdB, Die Grünen)

Im November vergangenen Jahres wurde öffentlich bekannt, dass Jahre lang eine Gruppe von Nazis Menschen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft umgebracht hat. Die zuständigen staatlichen Organe haben versagt, die rassistisch motivierten Morde miteinander zu verknüpfen und sie überhaupt als solche zu erkennen. So konnte der „Nationalsozialistische Untergrund“ Jahre lang ungestört morden.

Nach dem Bekanntwerden der grausamen Taten der Mitglieder des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) waren viele schockiert: Wie war das möglich? Wie konnten Verfassungsschutz und Polizei derart versagen? Ist der deutsche Staat auf dem rechten Auge blind?

Zur Beantwortung dieser Fragen und mit dem Ziel politische Vorschläge zu erarbeiten, um eine Wiederholung dieses Versagens zu verhindern, hat der Deutsche Bundestag einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss eingerichtet.

Die Arbeit der Parlamentarier des Untersuchungsausschusses gestaltet sich allerdings nicht leicht. Im Sommer dieses Jahres wurde bekannt, dass Aktenbestände vernichtet wurden, die zur Aufklärung notwendig gewesen wären. Es stellt sich die Frage, inwieweit eine Aufarbeitung unter solchen Umständen überhaupt möglich ist? Was kann die parlamentarische Aufklärung leisten, wenn die in der Kritik stehenden Behörden eine vollständige Kooperation verweigern?

Das Bündnis Mitte gegen Rassismus hat drei Bundestagabgeordnete gewinnen können, um von ihrer Arbeit im NSU-Untersuchungsausschuss zu berichten.

Sie sind herzlich eingeladen, um mit Eva Högl (MdB, SPD), Jens Petermann (MdB, Die Linke) und Wolfgang Wieland (MdB, Die Grünen) im Anschluss zu diskutieren.